

Der Courier  
16 Die führende deutsche Zeitung in Kanada  
Der Hauptpreis für die 48 Seiten Mittwochs- und Samstagausgabe von 16 ab 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
Man bestelle an den "Courier", P. O. Box 505, Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsstube und Druckerei: 1535-1537, Galtstraße, Regina.  
Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
Kontakte haben den größten Erfolg.  
Abrechnung 20.102.102.  
Werbung auf Verlangen mitteilt.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"  
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.  
Subscription price for the regular 16-page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.  
Address: "The Courier", P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1535-1537, Galt St., Regina, Sask.  
"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.  
German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in "The Courier".  
20,102 subscribers. Advertising rates on application.

11. Jahrgang. 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 28. August 1918. 12 Seiten Nummer 43

## Alliierte holen östlich von Arras zu weiterem Schlage aus

### Fünf deutsche Städte bombardiert.

London, 27. Aug. — Ein heute hierher veröffentlichter offizieller Bericht lautet: „Trotz der umfangreichen Schutz- und Vorkehrungsmaßnahmen, welche die Deutschen durch Aufstellen einer großen Anzahl Luftfahrzeugabwehrschiffe getroffen hatten, wurden zwischen den Stunden von 8 abends und 10 Uhr morgens des 21. und 22. August fünf wichtige deutsche Städte und fünf Aerodrome heftig bombardiert. In der Nacht vom 21. zum 22. August waren die Wetterverhältnisse ganz besonders günstig und es wurde von unseren Luftschwadern gute Arbeit verrichtet. Es wurden militärische Ziele zu Frankfurt a. M. und Hildesheim heftig bombardiert. Die Eisenbahnstationen u. Baracken wurden mit Bomben geradezu überschüttet und ausgezeichnete Resultate erzielt. Der Eisenbahnknotenpunkt zu Trier wurde ebenfalls erfolgreich angegriffen. Alle unsere Maschinen gelangten zurück. Es wurden weiter vier feindliche Aerodrome bombardiert und viele Unterführer getroffen. Ein lebhaftes Mähdinen-gewehrfeuer wurde auf Aerodrome, Eisenbahnzüge, Scheinwerfer und Luftfahrzeugabwehrschiffe gerichtet. Eine unserer Maschinen wird vermisst. Am Morgen des 22. August griff ein unserer Luftschwadern die chemische Fabrik zu Mannheim an. Während der lebhaften Kämpfe, die auf dem Fluge dortbin, in der Luft erfolgten, wurden zwei unserer Maschinen zu Fall gebracht; die übrigen erreichten ihr Ziel und warfen ihre Bomben mit Erfolg. Es wurden erneut heftige Kämpfe auf dem Rückfluge statt, seit denen fünf weitere unserer Maschinen vermisst wurden. Es sind drei feindliche Aerodrome zerstört worden. Zwei andere unserer Geschwader griffen am Morgen des 22. August um 7.30 Uhr die Eisenbahnstrecke bei Coblenz an, andere wieder einen feindlichen Aerodrom zu Haguenau, der mit gutem Resultat bombardiert wurde. Alle die Maschinen, die an diesen Überfällen teilnahmen, gelangten unbeschädigt zurück. Es wurden im Ganzen während des Tages Bomben im Gewicht (Fortsetzung auf Seite 4.)

### Heftige Kämpfe um Besitz der wichtigen Stadt Bapaume. — Noye, Bapaume und „Chemin des Dames“ in Gefahr, umgangen zu werden.

**Britischer Bericht**  
London, 26. August. — Um 3 Uhr heute morgen, griffen canadische, schottische und Londoner Truppen die feindlichen Stellungen zu beiden Seiten des Scarpe-Flusses, und zwar von Croisilles bis zu einem Punkte in der Umgebung von Gavrelle an. Auf dem Südufer des Flusses gingen canadische Divisionen mit großer Tapferkeit vor, drangen die vorgeschobenen feindlichen Verteidigungswerke durch und besetzten im ersten Ansturm das hoch gelegene Gelände, das unter dem Namen „Orange Hill“ bekannt ist. Die Canadier drangen trotz eines heftigen Regens, der niederfiel, vor und erreichten bereits zur frühen Stunde Bancourt und Mondy-le-Prieux. Am Vormittag hörte es auf zu regnen und die Truppen besetzten beide Dörfer, und drangen noch über diese hinaus vor. Zu gleicher Zeit gingen nördlich vom Scarpe-Flusse schottische Truppen über dasselbe Gelände vor, auf welchem im Jahre 1917 kämpften. Sie besetzten die ersten deutschen Verteidigungsstellungen zu Gavrelle und erreichten die Ausgänge von Rogauz. Die chemischen Werke nördlich von Rogauz befinden sich in unserem Besitz. Zur Rechten setzten canadische, schottische und Londoner Truppen, die an vorhergegangenen Tagen sich einen Weg in der Richtung nach Croisilles und Semel gebahnt hatten, ihre Angriffe fort. Diese Truppen haben, obwohl sie auf einen heftigen Widerstand von Seiten der feindlichen Artillerie und Maschinengewehre stießen, ansehnliche Fortschritte erzielt und sich in den vollständigen Besitz des hochgelegenen Geländes, zwischen Croisilles und Semel, gebracht. Auf diesem neuen Schlachtfeld haben wir im Laufe des Tages viele Mannschaften gefangen genommen. Am nördlichen Teile der Schlachtfrent liegen wir unseren Vormarsch zu beiden Seiten des Somme-Flusses fort.

**Britischer Bericht**  
London, 26. August. — Am 25. August, während des ganzen Tages haben unsere, in niedriger Höhe fliegenden Flugmaschinen, den Feind mit Bomben und Maschinengewehrfeuer belästigt. Andere Maschinen flogen in Richtung auf unseren Truppen und leisteten Beobachtungsdienste für die Alliierte. Es wurden viele gewöhnlich photographische Aufnahmen gemacht und Kundschafter-Flüge unternommen. Wir haben im Laufe des Tages Bomben im Gewicht von 32 Tonnen auf die Eisenbahnen zu Cambrai und Valenciennes, auf Munitionslager und die Schleifen zu Brügge geworfen. Es ist ebenfalls ein feindlicher Aerodrom mit Erfolg bombardiert worden. Es sind 25 deutsche Aeroplane und ein Fesselballon von uns zerstört und 13 Aeroplane in beschädigtem Zustande zu Lande gezwungen worden. Fünf unserer Maschinen werden vermisst. Ein heftiger Regen verminderte die Flugzeuge daran, während der Nacht aufzusteigen.

**Britischer Bericht**  
London, 25. August. — Der Widerstand der Deutschen an der Schlachtfrent hat sich mit dem Eintreffen von Verstärkungen erhöht. Es sind viele feindliche Gegenangriffe abgeschlagen worden. Unsere Truppen, die mit großer Tapferkeit kämpften, haben den Widerstand des Feindes gebrochen und weitere Fortschritte errungen. Sie haben viele Mannschaften gefangen genommen. Nördlich vom Somme-Flusse haben australische Truppen die feindlichen Stellungen auf dem hoch gelegenen Gelände östlich von Frau erobert. Britische Truppen sind in der Richtung auf Carnoy vorgezogen und haben Wamey besetzt; andere Truppen haben die Mamey-Wald erobert. Im Zentrum sind Martinpuich, Vefars und La Paraque von uns besetzt worden. Nördlich von Bapaume haben heftige Kämpfe in Forest und in der Gegend von Noye und Croisilles stattgefunden. Wir hatten östlich von Behagnies und bei Reimsville Fortschritte zu verzeichnen.

**Britischer Bericht**  
London, 25. August. — Der Widerstand der Deutschen an der Schlachtfrent hat sich mit dem Eintreffen von Verstärkungen erhöht. Es sind viele feindliche Gegenangriffe abgeschlagen worden. Unsere Truppen, die mit großer Tapferkeit kämpften, haben den Widerstand des Feindes gebrochen und weitere Fortschritte errungen. Sie haben viele Mannschaften gefangen genommen. Nördlich vom Somme-Flusse haben australische Truppen die feindlichen Stellungen auf dem hoch gelegenen Gelände östlich von Frau erobert. Britische Truppen sind in der Richtung auf Carnoy vorgezogen und haben Wamey besetzt; andere Truppen haben die Mamey-Wald erobert. Im Zentrum sind Martinpuich, Vefars und La Paraque von uns besetzt worden. Nördlich von Bapaume haben heftige Kämpfe in Forest und in der Gegend von Noye und Croisilles stattgefunden. Wir hatten östlich von Behagnies und bei Reimsville Fortschritte zu verzeichnen.

**Britischer Bericht**  
London, 25. August. — Der Widerstand der Deutschen an der Schlachtfrent hat sich mit dem Eintreffen von Verstärkungen erhöht. Es sind viele feindliche Gegenangriffe abgeschlagen worden. Unsere Truppen, die mit großer Tapferkeit kämpften, haben den Widerstand des Feindes gebrochen und weitere Fortschritte errungen. Sie haben viele Mannschaften gefangen genommen. Nördlich vom Somme-Flusse haben australische Truppen die feindlichen Stellungen auf dem hoch gelegenen Gelände östlich von Frau erobert. Britische Truppen sind in der Richtung auf Carnoy vorgezogen und haben Wamey besetzt; andere Truppen haben die Mamey-Wald erobert. Im Zentrum sind Martinpuich, Vefars und La Paraque von uns besetzt worden. Nördlich von Bapaume haben heftige Kämpfe in Forest und in der Gegend von Noye und Croisilles stattgefunden. Wir hatten östlich von Behagnies und bei Reimsville Fortschritte zu verzeichnen.

### Burian mit Konferenz zufrieden.

Amsterdam, 22. August. — Der österreichisch-ungarische Außenminister Baron Burian sagte dem Vertreter einer Wiener Zeitung gegenüber, daß er mit dem Resultat der letztmöglichen Konferenz in deutschen Hauptquartier vollständig zufrieden sei. „Jede wichtige, den Krieg und Frieden betreffende Frage ist beprochen und in unserem Friedensprogramm ist keine Änderung vorgenommen worden“, so sagte er. Betreffs der polnischen Frage sagte er: „Unsere Pläne sind nicht geändert worden. Wir halten zu unserem Prinzip, daß die Wünsche der polnischen Bevölkerung über dessen Zukunft innerhalb der Grenzen der Interessensphäre der Zentralmächte erwohrt werden. Es wurde daher beschlossen, die Polen einzuladen, Vertreter zu den ferneren deutsch-österreichischen Verhandlungen einzuladen.“

### Amerikanische Hydroplane bombardieren Osnabrück.

London, 22. August. — Der amerikanische Feldzug zur Luft gegen die deutschen Luftschiffstationen in Flandern begann am 15. August mit der Bombardierung von Osnabrück. Es wird gesagt, daß die Operationen im allgemeinen erfolgreich gewesen seien und daß die Amerikaner sich besonders bei nächtlichen Bombardements ausgezeichnet hätten.

**Luftangriff auf Paris abgeschlagen.**  
Paris, 22. August. — Es wird offiziell gemeldet, daß ein heute früh auf Paris unternommener feindlicher Luftangriff von französischen Fliegern und Abwehrschiffen abgeschlagen wurde.

### Grubenarbeiter unter Feuer.

Washington, 22. August. — Italienische Soldaten brachten die Grube auf dem rechten Ufer des Piaveses ein, trotz des Feuers des Feindes, so lautet ein offizieller Bericht von Rom.

### Kleine Nachrichten

**In Paris konnte an einem der letzten Tage wieder deutlich der Donner der Geschütze vernommen werden.** Diese Nachricht stammt aus Paris und ist vom 22. August datiert.  
**Die russische Regierung soll inoffiziell eine Erklärung abgegeben haben,** daß sie ferner nicht mehr an den russischen baltischen Provinzen interessiert sei. Diese Nachricht will der „Berliner Lokalanzeiger“ aus guter Quelle erfahren haben.  
**Finnland hat eine Deputation nach Deutschland entsandt,** um die Krone Finnlands einem deutschen Prinzen, möglicherweise dem Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Schwerin anzubieten. Diese Nachricht stammt aus Kopenhagen und ist nach London weitergegeben worden.  
**Die Vollstreckungs-Gesellschaft hat den Kriegszustand zwischen den Vereinigten Staaten von Nordamerika und Australien beendigt erklärt.** Der amerikanische Botschafter hat aus diesem Grunde die amerikanische Flagge auf dem Konsulat zu Petrograd herabgelassen, das Konsulat geschlossen und die Führung der Geschäfte des amerikanischen Konsulats der nordamerikanischen Regierung übertragen. Zwanzig amerikanische Bürger in Petrograd ist die Warnung zugegangen, die Stadt zu verlassen. Ihre Güter sind durchsucht und es ist eine Person verhaftet worden. Eine Person soll sich verhaftet halten.  
(Fortsetzung auf Seite 4.)

### Canadische Fischerei flotten ernstlich gefährdet.

**Deutsches Unterseeboot richtet an atlantischer Küste Unheil an. Kaport Schiff und rüht es als Beutejäger aus.**  
Ein atlantischer Dänen, 23. August. — Ein deutsches Tauchboot ergreift gestern spät am Tage Besitz von dem großen Schleppdampfer „Triumph“. Die Besatzung, die das Boot sicher erreicht hat, sagt, man sei geneigt zu glauben, daß die Deutschen den Schlepper als einen Beutejäger zu benutzen gedenken. Die Fischer berichten, daß das Tauchboot Verheerung unter der Flotte der Fischerboote bei den Grand Banks anrichtete.  
Der „Triumph“ wurde auf den Fischbänken vom U-Boot angehalten und der Besatzung erlaubt, in die kleinen Boote zu steigen. Die Fischer sagen, daß der Schlepper immer noch über Wasser war, als sie ihn zuletzt sahen. Eine bewaffnete deutsche Wache war an Bord gebracht worden und es heißt, daß keine Vorbereitungen getroffen wurden, das Schiff zu verlassen. Die Fischer folgern daraus, daß die Deutschen beabsichtigen, den Schlepper als einen Beutejäger zu benutzen.  
Der „Triumph“ gehörte der Nordatlantischen Fischerei Company und ist eines der besten Schiffe der Flotte.  
Boston, 24. August. — Fischer hier sagten, daß wenn die Deutschen den Schlepper „Triumph“ als einen Beutejäger benutzen wollten, sie das Fahrzeug alle zehn Tage neu mit Beizung versehen müßten. Der

### Furchtbarer Tornado segt über Toler, Minn., hinweg

**Das Städtchen verwüstet und zahlreiche Menschenleben zum Opfer gerodert.**  
Florence, Minn., 22. August. — Ein Wirbelsturm, der von der Gegend von Elton, Süd-Dakota, kam, segte mit furchtbarer Gewalt über das Städtchen Toler, Minn., hinweg und zerstörte den größten Teil des Geschäftsviertels der Stadt. In dem Hospital, das sich über der Bank befand, war eine große Anzahl Patienten untergebracht und, nachdem der Sturm das Gebäude niedergelegt hatte, wurden elf der Patienten tot aufgefunden, von den anderen hat man noch keine Spur. In der Bank befanden sich eine Anzahl Personen, die wohl auch alle ihren Tod fanden.  
Der Sturm kam um die Nachmittagsstunde und viele Leute befanden sich auf den Straßen. Raubege der ganze Geschäftsteil der Stadt wurde zerstört. Soweit bekannt, beläuft sich die Zahl der Toten auf 25. Im ganzen wurden 3 Bankgebäude, eine Anzahl Geschäftsläden, öffentliche Gebäude und auch Wohnhäuser zerstört. Man glaubt, noch verunglückte Personen unter den Ruinen zu finden und ist deshalb jedermann beim Rettungswert beifällig.

### Sir Robert Borden wieder in Canada.

**Wird der canadischen Presse interessanten Bericht zur Veröffentlichung.**  
Ein atlantischer Dänen, 23. August. — Sir Robert Borden, der von seiner Lieberfreude wieder auf canadischen Boden eingetroffen ist, hat der canadischen Presse folgenden Bericht zur Veröffentlichung übergeben:  
„Ich verlebte ungefähr zehn Wochen auf der anderen Seite des atlantischen Ozeans und lebre nun mit der besten Überzeugung zurück, daß der Geist der alliierten Nationen niemals befähigter und entschlossener war, als zur gegenwärtigen Zeit.  
Den größten Teil meiner Zeit verbrachte ich in England, wo ich anfangs, als die Deutschen gerade eine erfolgreiche Offensive gegen die Briten und Franzosen beendet hatten. Der Erfolg dieser Offensive ist durch die furchtlichen Niederlagen, welche die Oesterreicher an der italienischen Front und die Deutschen an der französischen Front erlitten, vollständig vermisst worden.  
Seit ich am 24. Mai Ottawa verließ, haben mehr als 1,000,000 amerikanische Truppen den Ozean gekreuzt. Ich habe diese Tausende von diesen an Bord von Schiffen, und in Lagern, die ich besucht habe, gesehen. Den guten Einfluss und das Vertrauen, das die Ankunft der amerikanischen Truppen auf die alliierten Nationen einflößte zu beschreiben, ist unmöglich. Ganz Europa ist von der großartigen physischen Fähigkeit, von der Kampfbereitschaft und der gründlichen und schnellen Ausbildung, die diese

### Letzte Nachrichten

**Durch Gas getötet.**  
Wolfsen, Ostf. — Letzten Freitag wurden zwei Männer, die mit Reinigungsarbeiten eines Abzugskanals beschäftigt waren, durch Gas getötet. Beide Männer waren verheiratet und hatten größere Familien.  
**Erster diesjähriger Beizen in Swift Current verkauft.**  
Swift Current, Sask. — Der erste Beizen der diesjährigen Ernte ist von einer Mühlen-gesellschaft in der Wonnemontschen Anstalt bei Swift Current aufgefunden worden. Die Farmer haben für den neuen Beizen einen guten Preis bekommen. Der Beizen soll von ausgezeichneter Qualität gewesen sein.  
**Kind von „Binder“ scheidlich verlegt.**  
Swift Current, Sask. — George Johnson, das drei Jahre alte Söhnchen von Thos. Johnson, der wohnt nördlich von Morse, Sask., moßhaft ist, wurde vor einigen Tagen durch einen „Binder“, mit dem sein Vater auf dem Felde Beizen schnitt, scheidlich zugerichtet. Das rechte Bein wurde dem Binder-messer glatt abgeschritten und das linke Bein ebenfalls scheidlich zugerichtet. Das Kind erlitt auch an anderen Körperteilen schlimme Schnitt- und Quetschungen. Es wurde sofort in das Krankenhaus gebracht, wo der Arzt das rechte Bein amputieren mußte. Er glaubt, den Knaben am Leben erhalten und das linke Bein retten zu können.  
(Fortsetzung auf Seite 5.)